

## **Schulhundekonzept**

### **zum Einsatz von Schulhündin Ellie am Erftgymnasium Bergheim**



**Stand: September 2026**

**Verfasserin: Carolina Nascimento, StD´**

## **Inhaltsverzeichnis**

|                                      | <b>Seite</b> |
|--------------------------------------|--------------|
| 1. Einleitung und Zielsetzung        | 3            |
| 2. Vorstellung des Hund-Mensch-Teams | 3            |
| 3. Pädagogische Einsatzziele         | 4            |
| 4. Einsatzplanung                    | 6            |
| 5. Rahmenbedingungen und Hygiene     | 7            |
| 6. Fazit                             | 8            |
| <br>Anlagen                          | <br>9        |
| <br>Quellen                          | <br>13       |

## 1. Einleitung und Zielsetzung

Basierend auf den positiven Erfahrungen mit Schulhund Trudi am Erftgymnasium soll das pädagogische Angebot durch den Einsatz von Zwergdackel-Hündin Ellie erweitert werden. Überwiegend als „Präsenzhund“ im Unterricht eingesetzt, unterstützt Ellie die Schülerinnen und Schüler dabei, eine entspannte Lernatmosphäre zu schaffen, soziale Kompetenzen zu stärken und Stress abzubauen.

Durch ihre geringe Körpergröße und ihr freundliches Auftreten bietet sie zudem einen besonders niederschweligen Zugang für Kinder, die im Umgang mit größeren Hunden unsicher sind.

## 2. Vorstellung des Hund-Mensch-Teams

Ellie ist eine zweieinhalbjährige Zwergdackelhündin, die sich durch ihr freundliches und kinderliebes Wesen auszeichnet. Als typische Vertreterin ihrer Rasse ist sie eigenständig und neugierig, zugleich manchmal aber auch ein wenig skeptisch. Dennoch bleibt Ellie stets nerven- und charakterstark.

Sie hat die Schule als ihr zweites Zuhause bestens angenommen und fühlt sich dort wohl. Die enge Bindung zwischen Ellie und mir als Halterin bildet hierbei die Basis für einen sicheren Einsatz im Schulalltag.

Ellie hat ihre **Ausbildung zum Schulbegleithund im Euregio Hundezentrum in Eschweiler** absolviert und wird dort ihre Ausbildung um den Baustein zum „**Therapiebegleithund**“ erweitern.

Bereits seit dem Welpenalter besucht Ellie die **Hundeschule Martin Rütter Düren und Euskirchen** und genießt dort auch weiterhin ihr wöchentliches Training. Dabei hat sie stets Kontakt mit Artgenossen und findet hier die nötige geistige und körperliche Auslastung als Ausgleich zum Einsatz in der Schule.

Als Halterin verfüge ich über einen **Sachkundenachweis (2026)** und eine abgeschlossene **Erste-Hilfe Schulung am Hund (2026)**. Im Rahmen der Schulhundeausbildung lege ich eine **Theorieprüfung im Bereich des Schulhundeeinsatzes** abgelegt (Schwerpunkte: Grundlagen der Hundeerziehung, Anatomie und Physiologie des Hundes, Tierschutzgesetz, Rechtsgrundlagen und Versicherungsfragen bei Begleithunden, Hygienemaßnahmen bei Begleithunden). Ellie hat als Baustein ihrer Ausbildung einen Verhaltenstest abgelegt und wir wurden als Mensch-Hund Team am

Erftgymnasium zu einer Abschlussprüfung besucht und Ellie Einsatz im Unterricht wurde bewertet. Dabei hat Ellie alle praktischen Prüfungen souverän und mit Bravour bestanden.

Ich selbst bin mit Hunden (und Pferden) groß geworden und aufgewachsen. Eigene Erfahrungen in der Ausbildung von Hunden und Pferden haben mir gezeigt, wie wertvoll der Umgang mit Tieren für den Menschen ist. Ellies Einsatz als Schulhund ist für mich eine gelungene Ergänzung zu meinem Selbstverständnis als Lehrerin/Pädagogin: Die Schülerinnen und Schüler sollen durch emotionales Lernen soziales Verantwortungsbewusstsein für sich und andere entwickeln. Ellie fungiert dabei als wertvolle Brücke in der bedeutsamen Beziehungsarbeit zwischen Lehrkraft und Kind, welche für mich der Schlüssel zur Lernmotivation der Schülerinnen und Schüler darstellt.

### 3. Pädagogische Einsatzziele

Ellies Einsatz erfolgt in enger Anlehnung an das bereits etablierte und erfolgreich praktizierte Schulhundekonzept des Erftgymnasiums (nach dem Vorbild von Frau Berg und ihrem Schulhund Trudi). Ziel ist es, eine einheitliche pädagogische Linie zu wahren und die hohen Qualitätsstandards der Schule im Bereich der **hundegestützten Pädagogik** sicherzustellen. Damit wird nach Heyer/Kloke der „systematische Einsatz von ausgebildeten Hunden in der Schule zur Verbesserung der Lernatmosphäre und individuellen Leistungsfähigkeit sowie des Sozialverhaltens der Schüler.“<sup>1</sup> bezeichnet.

Die für die Schüler bereits bekannten Verhaltensregeln im Umgang mit Schulhund Trudi werden übernommen. Dabei lernen die Schülerinnen und Schüler zugleich auch die Besonderheiten im Umgang mit Ellie kennen. So erkennen sie, dass jeder Hund charakterliche Eigenheiten und Besonderheiten im Umgang aufweist. Dabei sollen die individuellen Bedürfnisse der Hunde respektiert werden. Dazu sollen die Schülerinnen und Schüler auch erste Kenntnisse rund um die Körpersprache und das Wohlbefinden von Hunden erlernen.

Der **Einsatz** von Ellie verfolgt konkrete **pädagogische und psychologische Ziele**, die den Schulalltag am Erftgymnasium bereichern sollen:

- **Stressreduktion und emotionales Wohlbefinden:** Wissenschaftliche Studien belegen, dass allein die Anwesenheit eines Hundes im Klassenraum den

---

<sup>1</sup> Heyer/Kloke, 2011, S.17.

Cortisolspiegel (Stresshormon) bei Kindern und Jugendlichen nachweislich senkt<sup>2</sup>. Ellies ruhiges und entspanntes Auftreten im Klassenraum wirkt regulierend auf das vegetative Nervensystem der Schülerinnen und Schüler. In Phasen hoher Belastung, wie etwa vor Klassenarbeiten oder bei persönlichem Stress, fungiert sie als „Eisbrecher“ und emotionale Stütze, was zu einer entspannten und angstfreien Lernatmosphäre beiträgt.

- **Steigerung der Lernmotivation durch Interaktion:** Ellie wird gezielt als Motivatorin in den Unterricht integriert. Hunde erhöhen nachweislich die Lernmotivation und verbessern die Stimmung der Kinder.<sup>3</sup> Kleine spielerische Elemente, wie beispielsweise das „Würfeln“ von Aufgaben mit der Schnauze lockern den Unterricht auf. Erfolgreich bewältigte Lernphasen können durch kurze Interaktionen mit Ellie – etwa das Vorführen eines Tricks – belohnt werden. Dieser spielerische Ansatz steigert die Freude am Lernen und die Aufmerksamkeit der Schüler nachhaltig.
- **Förderung der Regelakzeptanz und Sozialkompetenz:** Damit Ellie sich im Klassenraum wohlfühlt, sind die Schüler gefordert, eine ruhige und rücksichtsvolle Umgebung zu schaffen. Auch wenn Ellie recht gelassen mit Lärm und unerwarteten Geräuschen umgeht, lernen die Kinder schnell, dass Hunde im Vergleich zu uns Menschen empfindlich auf Lärm oder hektische Bewegungen reagieren. Diese unmittelbare Rückmeldung der Hunde fördert die Selbstregulation: Die Schüler halten Gespräche leise und achten auf Ordnung im Raum (z. B. keine offen herumliegenden Taschen oder Essensreste). Diese Form der Rücksichtnahme stärkt das Verantwortungsbewusstsein gegenüber einem Lebewesen und überträgt sich positiv auf das soziale Miteinander in der gesamten Klassengemeinschaft<sup>4</sup>.
- **Förderung von Empathie und Vertrauen<sup>5</sup>:** Ein zentraler pädagogischer Baustein im Umgang mit Ellie ist das Erlernen und Akzeptieren von Grenzen. Die Schülerinnen und Schüler begreifen schnell, dass Ellie – genau wie sie selbst – Phasen der Konzentration oder auch der Ruhe und Erholung benötigt. Ellies

---

<sup>2</sup> vgl. Beetz, 2021, S.59; 67ff.

<sup>3</sup> vgl. ebd., S.66.

<sup>4</sup> vgl. ebd., S.64f.

<sup>5</sup> vgl. ebd., S.60; 65.

Decke (bzw. ihr Körbchen) wird im Klassenraum als ihre private Schutzzone definiert. Die Schülerinnen und Schüler lernen die verbindliche Regel: „Ist Ellie auf ihrer Decke, bleibt sie ungestört.“ Dies schließt insbesondere das unerwartete Streicheln oder Ansprechen aus dem Hinterhalt aus, was Ellie überfordern kann.

- **Schulung der Beobachtungsgabe:** Die Kinder entwickeln eine Sensibilität für die Körpersprache des Hundes. Sie lernen zu erkennen, wann Ellie entspannt ruht und wann sie bereit und motiviert für eine Interaktion ist. Sie lernen Ellie als eigenständigen und charakterstarken Hund kennen, der signalisiert, wann Ruhephasen erforderlich sind.
- **Übertragbarkeit auf den menschlichen Alltag:** Diese Erfahrungen im Umgang mit dem Hund sind hochgradig auf das soziale Miteinander übertragbar. Die Schülerinnen und Schüler reflektieren durch Ellie, dass jeder Mensch ein Recht auf Rückzug und Ruhe hat und dass ein respektvolles Miteinander nur funktioniert, wenn die Bedürfnisse und Grenzen des Gegenübers – auch ohne Worte – erkannt und gewahrt werden. So fördern Hunde die soziale Interaktion und sind „soziale Katalysatoren“<sup>6</sup>.

## 4. Einsatzplanung

Um einen strukturierten und für Ellie stressfreien Schulalltag zu gewährleisten, orientiert sich der Einsatz an festen organisatorischen Rahmenbedingungen:

- **Einsatzzeiten und Rhythmus:** Ellie begleitet mich an zwei bis drei Tagen pro Woche stundenweise in den Unterricht einzelner und ausgewählter Lerngruppen. Diese Begrenzung ist essenziell, um eine Überlastung des Hundes zu vermeiden und ihm die notwendigen Regenerationsphasen zu ermöglichen. Sie wird überwiegend als Präsenzhund eingesetzt.

In ausgewählten Lerngruppen kann es vereinzelt auch aktive Kontaktphasen geben, indem Ellie mit einzelnen Kindern Tricks gegen Belohnung ausführt, wenn Hund und Kind sich in der Situation wohlfühlen. Ellie hat Freude an diesen Phasen, doch ist sie nie länger als 10-15 Minuten aktiv ins

---

<sup>6</sup> Beetz, 2021, S.64.

Unterrichtsgeschehen eingebunden und hat stets die Möglichkeit, sich in ihre Ruhezone zurückzuziehen (oder nach Aufforderung).

- **Der Rückzugsort als „Tabu-Zone“:** Ellies Wohlbefinden im Klassenraum wird durch eine klar definierte Ruhezone sichergestellt. Sie erhält einen festen Platz (Körbchen), der strategisch so platziert ist, dass sie das Geschehen beobachten kann, aber nicht im Laufweg liegt. Dieser Ort ist für alle Schülerinnen und Schüler eine strikte Tabu-Zone. Die Kinder lernen, dass Ellie dort absolute Ruhe genießt und weder angesprochen noch gestreichelt werden darf. Dies schützt den Hund und schult gleichzeitig die Selbstdisziplin der Schüler.
- **Pausengestaltung und Entlastung:** Die Pausenzeiten dienen der artgerechten Erholung. Für notwendige Entlastungsspaziergänge wird die unmittelbare Umgebung des Erftgymnasiums genutzt. Die Nähe zur Erft und den angrenzenden Grün- bzw. Waldflächen bieten ideale Bedingungen, um Ellie Bewegung und geistigen Ausgleich durch Schnüffelarbeit zu ermöglichen, fernab vom Trubel des Schulhofs.

Im Koordinatorenbüro hat Ellie in der Ecke unter dem Schreibtisch einen festen Rückzugsort, sodass sie dort die Unterrichtsstunden entspannt und ungestört verbringen kann, in denen sie Frau Nascimento nicht begleitet. Lehrkräfte und/oder Kinder, die ins Büro kommen, sind mit den Regeln im Umgang mit Ellie vertraut, sodass sie sich dort wohlfühlt und zur Ruhe kommen kann. Sie kann auch hier selbst entscheiden, mit wem sie in Kontakt treten möchte und freut sich hier besonders über Besuch und Streicheleinheiten ihrer Lieblingsmenschen der Schule.

## 5. Rechtliche Rahmenbedingungen & Hygiene

Um einen sicheren Schulalltag für alle Beteiligten zu gewährleisten, unterliegt auch der Einsatz von Ellie strengen Standards in den Bereichen Hygiene, Versicherung und pädagogischer Vorbereitung:

- **Hygiene und Gesundheitsvorsorge:** Die Gesundheit von Schülern und Hund hat oberste Priorität. Ellie wird dazu regelmäßig tierärztlich untersucht, um ihre Diensttauglichkeit sicherzustellen. Dies umfasst einen lückenlosen Impfschutz

nach aktuellen veterinärmedizinischen Standards sowie eine regelmäßige Überprüfung auf Endoparasiten und Ektoparasiten (Zecken-/Flöhe) und eine Behandlung im Bedarfsfall. Ein aktuelles **Gesundheitszeugnis sowie der Impfausweis** liegen der Schulleitung vor und können jederzeit eingesehen werden.

- **Versicherungsschutz:** Für Ellie besteht eine umfassende Tierhalter-Haftpflichtversicherung, die den Aufenthalt im Schulgebäude und die Arbeit mit Kindern explizit abdeckt.
- **Umgang mit Allergien und Ängsten:** Vor dem ersten Einsatz in einer neuen Lerngruppe erfolgt eine transparente Kommunikation mit den Kindern und - in der Sekundarstufe I - mit den Erziehungsberechtigten. Mittels eines Elternbriefs wird das schriftliche Einverständnis eingeholt. Dabei werden gezielt mögliche Tierhaarallergien oder ausgeprägte Hundeängste (Phobien) abgefragt. Sollten medizinische Gründe gegen den Einsatz sprechen oder Schüler starke Ängste zeigen, wird der Einsatz individuell angepasst oder in der entsprechenden Gruppe ausgesetzt, um das Wohlbefinden aller Beteiligten zu garantieren.
- **Erarbeitung gemeinsamer Hunderegeln<sup>7</sup>:** Der pädagogische Mehrwert beginnt bereits vor dem ersten Kontakt: Gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern werden klare Verhaltensregeln erarbeitet und im Klassenraum visualisiert. Diese Regeln (z. B. „*Wir lassen Ellie schlafen, wenn sie auf ihrem Platz liegt*“, „*Gefüttert wird nur nach Absprache*“ oder „*Wir begegnen Ellie ruhig, unaufdringlich und ohne Hektik*“) fördern das Verantwortungsbewusstsein und schulen die Selbstbeherrschung der Kinder im Umgang mit dem Hund.

---

<sup>7</sup> siehe Anlage

## **6. Fazit**

Der Einsatz von Ellie stellt eine wertvolle Ergänzung zum bestehenden Schulhundeprofil des Erftgymnasiums dar. Durch das hohe Interesse unserer Schülerinnen und Schüler an Besuchen des Schulhundes kann Ellie die Arbeit von Frau Berg und Trudi unterstützen, sodass beide Hunde gezielt und dosiert eingesetzt werden können.

Die Anwesenheit beider Hunde fördert nicht nur die kognitive Leistungsfähigkeit, sondern macht unsere Schule zu einem Ort, an dem sich Schülerinnen und Schüler gleichermaßen wohl und verstanden fühlen.

***Ein herzlicher Dank gilt der gesamten Schulgemeinschaft, insbesondere der Schulleitung und dem Kollegium, dass die Anwesenheit der Hunde in unserem Schulalltag auf Offenheit und Akzeptanz stößt.***

## **Quellen:**

**Beetz, A.** (2021). Hunde im Schulalltag. Grundlagen und Praxis, Reinhardt Verlag, 5. Auflage.

**Bohlmann, Judith.** Material der fobizz Fortbildung „Einsatz von Schulhunden im Unterrichtsalldag“: <https://fobizz.com/de/einsatz-von-schulhunden-im-unterrichtsalldag/>.

**Handreichung zum Einsatz eines Schulhundes des Schulministeriums NRW:**  
<https://www.schulministerium.nrw/sites/default/files/documents/Allgemeine-Hinweise-Schulhund.pdf>

**Heyer, M. und Kloke, N.** (2011). Der Schulhund. Eine Praxisanleitung zur hundege-  
stützten Pädagogik im Klassenzimmer, Nerdlen/Daun, Kynos-Verlag.